

Eröffnung des Friesenhauses in der Wöttcherstraße.

Das Roseliushaus Wöttcherstraße 6, das schon früher eine Sehenswürdigkeit war, ist von Generalkonsul Roselius einer durchgreifenden Erneuerung unterzogen und zu einem bemerkenswerten Museum friesischer Altertümer ausgestaltet worden. Die Einweihung des Hauses wurde am heutigen Sonnabend in Anwesenheit einer großen Anzahl von Gästen, den Spitzen der Behörden, den Abordnungen zahlreicher künstlerischer und wissenschaftlicher Institute vollzogen. Neben den Vertretern des Senats war auch Oberpräsident Noske aus Hannover erschienen, sowie eine ganze Reihe auswärtiger Museumsleiter. Nach einer kurzen Begrüßung durch Ernst Müller-Scheepfel nahm Generalkonsul Dr. a. c. Roselius das Wort, um in großen Zügen Ursprung und Plan des Baues zu entwickeln, das künftig Friesenhaus heißen soll. Er wies darauf hin, wie großzügig in amerikanischen Städten der Gedanke des Heimatmuseums gepflegt würde, und gab der Hoffnung Ausdruck, daß das Friesenhaus Anregung und Vorbild für viele deutsche Städte sein möge. Nachdem Senator Dr. Uplet im Namen des Senates die herzlichsten Glückwünsche überbracht hatte, fand ein Rundgang durch die vom Architekten Egg umgestalteten Räume statt.

Die im Sinne friesischer Kunst eingerichteten Räume und die reiche Schausammlung rief das lebhafteste Entzücken der Gäste hervor und wurde gebührend bewundert. Bei Schluß der Re-

baktion war der Rundgang noch nicht ganz beendet, und wir kommen deshalb in einer der nächsten Nummern auf das Haus und seine Bedeutung zurück. Schon jetzt aber kann nach einem flüchtigen Ueberblick gesagt werden, daß das Friesenhaus ein neuer starker Anziehungspunkt für Bremen sein wird. K. N.